

**Die Stadtwerke Rostock AG
erweitert ihren Aktionsradius**

Vernunft denkt blau!

In dieser Zeitung
finden Sie
folgende Themen:

Warnemünde, so
fern, so nah

S. 4

Das „alte Gaswerk“
wird saniert

S. 8

Auf Tour
in Ribnitz-Damgarten

S. 13

**InBöter
ab sofort in
weiteren Städten
und Gemeinden
in M-V**

Stadtwerke erweitern ihren Aktionsradius

Vernunft denkt blau!

Liebe InBöter-Leserinnen und liebe InBöter-Leser,

wir haben unseren Aktionsradius erweitert und uns entschieden, unsere Produkte nicht nur in und um Rostock, sondern auch in weiteren Regionen Mecklenburg-Vorpommerns anzubieten. Dabei gehen wir neue Wege, auch mit dem InBöter, unserer Kundenzeitschrift, die Sie (vielleicht erstmals) in Händen halten. Ihnen, den hinzugekommenen Lesern und möglichen Kunden, möchten wir uns hiermit vorstellen.

Langjährige Leser des *InBöter* kennen die Rostocker Stadtwerke gut – die erste Nummer dieser Kundenzeitschrift erschien bereits 1997. Informationen rund um unser Unternehmen, aber auch Wissenswertes über die Region und darüber hinaus wollen wir vermitteln. Und natürlich ist es schön, wenn so informierte Leser dann auch bewusst Kunden der Stadtwerke Rostock AG werden.

Unsere Angebote und wir

Als Kunde haben Sie nicht nur im Backshop um die Ecke die Qual der Wahl – auch der heimische Energiemarkt scheint auf den ersten Blick groß und weit zu sein. Und wenn man sich für einen Anbieter entscheidet, sollte vieles, wenn nicht alles, „stimmen“. Ist der Preis in Ordnung, was bekomme ich für mein gutes Geld? – das sind meist erste Fragen, die Sie sich und dann uns stellen.

In Zeiten, in denen man zunehmend neue Wege der Energieerzeugung sucht, ist es wichtig, Ihnen nahe zu bringen, wie die Stadtwerke Energie gewinnen bzw. wie sich diese zusammensetzt.

Unsere mit dem umweltschonendsten Primärenergieträger Erdgas befeuerte Gas- und Dampfturbinenanlage erzeugt in sogenannter „Kraft-Wärme-Kopplung“ Strom. Dabei wird ein Wirkungsgrad von 85 % erzielt. (Im Vergleich: Herkömmliche Steinkohlekraftwerke erreichen maximal 46 %.) Als gewünschter Nebeneffekt entsteht bei diesem Prozess Fernwärme.

Wir versorgen unsere Kunden mit einem Strommix, bekannt als OSTSEE-STROM, der zu 40 % in der eigenen Anlage in Rostock-Marienehe und zu 60 % in Skandinavien mit Wasserkraft erzeugt wird – also eine rundum saubere Sache.

Prüfen Sie doch einfach, ob auch der Preis „passt“ und Ihren Vorstellungen entspricht – annähernd 100.000 OSTSEE-STROM-Kunden haben sich für uns entschieden. (vgl. S. 6+7)



Unsere Gas- und Dampfturbinenanlage in Rostock-Marienehe



Unsere Geschäftspolitik ist auf einen Einklang von Umwelt und Natur gerichtet

Die Region und wir

Jüngste Beispiele zeigen, wie schnell aufgeplusterte Billig-Energieanbieter plötzlich wieder vom Markt verschwunden sind – und einen Scherbenhaufen hinterlassen. Dass die Stadtwerke Rostock AG seit zwei Jahrzehnten als verlässlich und versorgungssicher gilt, ist für uns eine Grundbedingung der Arbeit. Als regional tätiges kommunales Unternehmen haben wir den Vorzug, für unsere Kunden erreichbar und ansprechbar zu sein. Wir sind in Mecklenburg-Vorpommern zu Hause und einer der größten Arbeitgeber in der Region. Es liegt auf der Hand, dass wir uns damit auch in der Verantwortung sehen, Kultur, Sport und Soziales zu befördern. Zahlreiche Vereine, Initiativen und Projekte, Dorf- und Kinderfeste, Freiwillige Feuerwehren u.v.m. wurden in den vergangenen Jahren unterstützt. Im November veranstalten wir unsere 10. Rostocker Lichtwoche, die als Großereignis, bei dem das Unternehmen seinen Kunden besonders nahe ist, mittlerweile weit über Rostock hinaus ausstrahlt. Sie sollten unbedingt mit uns **r e c h n e n**, sprechen Sie uns an!



Viele Aktionen und Initiativen werden durch uns unterstützt.



Unsere Rostocker Lichtwoche im November begeistert.

Die Wege zu uns

Lernen Sie uns als Dienstleister kennen!

Kundennähe wird bei uns wörtlich genommen. Eine gute Möglichkeit zum Kontakt ist unser Info-Mobil, das Sie regelmäßig in Ihrer Region antreffen werden.

Rufen Sie uns an!,

0381 805 2000

Über unseren Internet-Auftritt

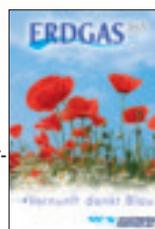
können Sie nicht nur viel über uns erfahren,

www.swrag.de

Vernunft denkt blau

ist Leitsatz unserer Unternehmens und Produktwerbung. Was wollen wir damit sagen?

- **BLAU ist Vernunft**; Verfolgen eines Zieles beim Akzeptieren des Machbaren. Der bewusste Umgang mit den natürlichen Ressourcen.
- **BLAU, kühl rechnend** und trotzdem emotional ist das Wesen des Menschenschlags an der Küste, der sich nichts vormachen lässt.
- **BLAU ist rein**, ohne Verschmutzungen: Der Mensch freut sich über einen Tag, der einen blauen, reinen Himmel bietet. Und wir sorgen durch die Vermeidung von Emissionen dafür. Diese Gedanken beachten wir mit der Auswahl der Primärenergie Erdgas und bei der Herstellung unserer Stromprodukte.



Sie können sich als Kunde anmelden, Aufträge herunterladen, Abschläge ändern, Zählerstände melden, sich Rechnungen erklären lassen, sich über unsere Produkte informieren, Preise vergleichen... (vgl. S. 6+7)

Machen Sie sich selbst ein Bild von unserer Leistungsstärke!

Übrigens – Rostock ist immer eine Reise wert: Sie erreichen uns schnell und unkompliziert in der Rostocker Bummelmeile, Haus der Stadtwerke, Kröpeliner Straße 32, oder im EnergieTreff am Schmarler Damm 5, dem Sitz unseres Unternehmens. *R&S*



Ein Wort zum InBöter

Der Name unserer Kundenzeitschrift leitet sich vom plattdeutschen Wort „inböten – einheizen“ ab. Mit einer Auflage von bisher 170.000 und ab sofort 200.000 Exemplaren verfolgen wir das Ziel, Sie gründlich über uns als Unternehmen, über unsere Produkte und Aktionen zu informieren. Darüber hinaus pflegen wir seit 15 Jahren verschiedene Rubriken, in der die Leser etwas über ihre Region, ihre Geschichte, über besondere Aktionen, für Kinder und Jugendliche, über den Sport usw. erfahren.

Auf ein Wort,

Herr Vorstandsvorsitzender ...



... ist „Vernunft denkt Blau.“ eine schnelle Antwort Ihres Unternehmens auf die momentan recht konzeptlose deutsche Energiepolitik oder einfach nur ein Werbespruch für Ihre Marketingaktionen, der in die Zeit passt?

Weder das Eine noch das Andere. Eher anders herum: Die Zeit hat uns eingeholt.

Vor drei Jahren verankerten wir in diesem kurzen Satz alles, was uns zur Zukunftsfähigkeit unserer Produkte an Positivem einfiel. Wir wollten es kurz und bündig sagen, und trotzdem verständlich für die Empfänger der Botschaft:

Geht vernünftig mit der Umwelt um. Bemerkte sie. Erhalte sie. Tut etwas dafür. Wir tun es auch. Uns liegt was an der Luft. Also: Vernunft denkt Blau.

Das ist Notwendigkeit, keine Tages-sicht. Und dass die deutsche Energiepolitik jetzt alles ganz richtig machen will – schön. Es ist ja auch allgemeiner Wille.

Erdgas, das wir verwenden und vertreiben, wird noch lange eine wichtige Rolle in der Energieerzeugung spielen. Es ist energiereich und komfortabel, deshalb haben wir uns dafür entschieden. Nahwärme im Haus, Fernwärme, Strom. All das entsteht mit seiner Hilfe. Zusätzliche Strommengen, mit Wasserkraft erzeugt, kaufen wir dazu. Das ist mit Bedacht wirtschaftlich gehandelt – ökologisch, wie es landläufig heißt.

Die Frage, nach dem Wehen des Zeitgeistes im Werbespruch möchte ich mal so beantworten:

Mit klaren Gedanken und klaren Worten fährt man immer gut. Andere können gerne mit „Äffischenzie“ werben. Unseren Kunden versuchen wir „Effizienz“ schon als die bekannte „Wirtschaftlichkeit“ nahezubringen. Deutsch passt immer, meint

Ihr Hans-Jörg Scheliga

Jahrhunderte lang flammte immer wieder der alte Streit darüber auf, dass sich Warnemünde nicht nach Rostock eingemeinden lassen wollte. Nachdem die Hansestadt Warnemünde am 11. März 1323 erworben hatte, ergingen vor allem Ende des 16. Jahrhunderts zahlreiche Verbote, Urteile und Erlasse, die die Warnemünder gegen die Rostocker aufbrachten.

Auch in der Gegenwart wird nicht alles, was aus Rostock kommt, von allen Alt-Warnemündern gern gesehen. Eine neue Nachricht aus Rostock jedoch dürfte auch die hartnäckigsten Warnemünder erfreuen: Die Stadtwerke Rostock AG bereitet sich darauf vor, zukünftig Fernwärme nach Warnemünde zu liefern. Gegenwärtig laufen die Prozesse der Trassenplanung und Baugenehmigungen. Geplant ist, dass die Haupttrasse entlang der Warnemünder Chaussee geführt wird – sumpfiges Gelände macht den Ausbau nicht eben einfach. Der erste Abschnitt soll bis zum Technologiepark führen.

Warnemünde am Fernwärmenetz – das verspricht eine preisgünstige und umweltfreundliche Wärmequelle für viele Warnemünder Einwohner und Unternehmen. Für die Stadtwerke jedenfalls gehört Warnemünde richtig dazu! □ R&S

Warnemünde, so fern, so nah

Wir bringen Fernwärme nach Warnemünde



Erdgastankstellen in der Region liefern Bio-Erdgas

An den Erdgastankstellen in Rostock, HEM in Bargeshagen-Admannshagen, AVIA An der Stadtautobahn und ARAL in der Tessiner Straße, tanken Erdgasfahrer zukünftig noch umweltschonender. Das Erdgas an diesen Tank-

stellen wird mit zehn Prozent regenerativ erzeugtem Bio-Erdgas angereichert. „Das klimaschonende Bio-Erdgas ist nahezu CO₂-neutral.“



Durch die Beimischung wird die ohnehin schon sehr gute CO₂-Bilanz von Erdgasfahrzeugen mit Einsparungen von beispielsweise 25 Prozent im Vergleich zu einem Benziner weiter verbessert. Im Gegensatz zu anderen Biokraftstoffen kann es ohne Einschränkungen und in beliebigen Mischungsverhältnissen genutzt werden.“, erläutert Vertriebschef Detlef Skrodzki von den Stadtwerken.



Stadtwerkevorstand Oliver Brünnich und Stromer betanken das Erdgasauto von Rostocks Umweltsenator Holger Matthäus mit dem neuen Treibstoff

Bio-Erdgas wird aus nachwachsenden Rohstoffen ohne Konkurrenz zu Nahrungsmittelpflanzen gewonnen. Bei der Verbrennung wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie die Pflanze beim Wachsen gespeichert hat. Kein anderer zurzeit verfügbarer Kraftstoff wird umweltschonender erzeugt. Ein wesentlicher Vorteil von Bio-Erdgas ist die hohe Verträglichkeit im Vergleich zu anderen Biokraftstoffen, wie dem Biosprit E10. Jeder Erdgasfahrer kann den regenerativen Kraftstoff bedenkenlos tanken. Selbst eine Beimischung von bis zu einhundert Prozent Bio-Erdgas ist ohne technische Umrüstungen möglich.

SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN

Der persönliche Kontakt mit unseren Kunden veranlasst die Stadtwerke dazu, in den InBöten eine neue Rubrik aufzunehmen, die wir zukünftig immer wieder bedienen werden: „Sie fragen, wir antworten“. Mit dieser Ausgabe gehen wir auf ein Thema ein, welches viele Menschen bewegt. Was geschieht, wenn mein Energieanbieter seine Rechnungen nicht bezahlt?

Der Energieanbieter TelDaFax befindet sich bereits seit längerer Zeit in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Am 14.06.2011 stellte das Unternehmen einen Insolvenzantrag. Bereits im Vorfeld hatten



auf Grund nicht gezahlter Rechnungen mehrere Netzbetreiber bundesweit den Lieferantenrahmenvertrag mit TelDaFax gekündigt. Auch die Stadtwerke Rostock mussten diesen Weg gehen. Aus diesem Grund kann TelDaFax seine Kunden gegenwärtig nicht mehr mit Strom und Gas beliefern. Viele Kunden sind verunsichert. Wir haben daher die Kundenanfragen zu diesem Thema zu unserem Thema gemacht und Herrn Rechtsanwalt Holger Kröger um ein Interview zu diesem Thema gebeten.

Herr Rechtsanwalt Kröger, von wem bekommen die Kunden nun ihren Strom /ihr Erdgas geliefert?

Rechtsanwalt Kröger: „TelDaFax kann die Lieferverpflichtung gegenüber den Kunden nicht mehr erfüllen. Nach dem geltenden Energiewirtschaftsgesetz übernimmt der Grundversorger in Form der sog. Ersatzversorgung die Belieferung der Kunden mit Strom und/oder Erdgas. In unserem Fall ist das die Stadtwerke Rostock AG als örtlicher Grundversorger.“

Stadtwerke Rostock AG: *Viele Kunden haben noch einen Vertrag mit TelDaFax. Welche Rechte habe sie ?*

Bitte blättern Sie um ! ☞ So wechseln Sie stressfrei den Stromanbieter.

Rechtsanwalt Kröger: „Die Kündigung des Lieferantenrahmenvertrags zwischen den Stadtwerken Rostock und TelDaFax berührt den Strom- bzw. Erdgasliefervertrag zwischen TelDaFax und dem Kunden nicht. Die Verträge laufen somit weiter. Den Kunden ist zu raten, den laufenden Energielieferungsvertrag mit TelDaFax fristlos zu kündigen und zu einem anderen Energieversorgungsunternehmen zu wechseln, jedenfalls solange das Insolvenzverfahren noch nicht eröffnet wurde. Ggf. sollte eine Einzugsermächtigung widerrufen werden. In jedem Fall sollten sie ab Beginn der Belieferung durch den örtlichen Grundversorger keine Zahlungen mehr an TelDaFax leisten.“

Stadtwerke Rostock AG: *Viele Kunden haben eine Vorauszahlung geleistet. Können die Kunden diese zurückverlangen?*

Rechtsanwalt Kröger: „TelDaFax-Kunden, die Strom oder Gas im Voraus bezahlt haben, sollten das Unternehmen per Einschreiben und unter Fristsetzung auffordern, das fällige Guthaben für den Zeitraum ab dem 1. Mai zurückzuzahlen. Am Besten gleich den Zählerstand mitschicken und um eine Endabrechnung bitten. Ob dann auch eine Rückzahlung des Guthabens erfolgt, muss aufgrund der finanziellen Situation von TelDaFax und des jetzt gestellten Insolvenzantrages abgewartet werden. Ich rate allen betroffenen Kunden, den weiteren Gang des Insolvenzverfahrens aufmerksam zu verfolgen. Informationen hierzu erhalten sie im Internet unter www.insolvenzbekanntmachungen.de oder telefonisch unter der beim Amtsgericht Bonn geschalteten Hotline 0228/702-2216, -2217, -1908 und -1909.“

Stadtwerke Rostock AG

Info-Telefon:

0381 805-2000

Service Haustechnik

0381 805-1775

Besuchen Sie uns im Haus der Stadtwerke

- Barrierefreier Zugang -

Kröpeliner Str. 32 18055 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr

EnergieTreff, Schmarler Damm 5, 18069 Rostock

Öffnungszeiten: Mo–Do 9:00 bis 15:00 Uhr

Fax: 0381 805-2166

Internet: www.swrag.de

e-mail: Kundenzentrum@swrag.de

Wichtige Rufnummern - ständig parat:

Störungen Wärme: 0381 805-1777

Störungen Erdgas: 0381 805-1779

Störungen Strom: 0381 805-1799

Störungen LSA: 0381 805-1778



VERANSTALTUNGSTIPP 2

1.-26. August 2011 - Schüler aus M-V stellen eine Leuchtturmlandschaft aus

Der Warnemünder Leuchtturm ist ein Wahrzeichen der Stadt. Er weist den Schiffen den sicheren Weg in den Rostocker Hafen. Seit Dezember 2010 basteln und malen Kindereinrichtungen Rostocks und der Umgebung Leuchttürme.

Mit eigenwilligen Kompositionen in unterschiedlichen Größen und Materialien sowie verschiedenen Farben entstanden „Bauwerke“ und „Gemälde“, die im Haus der Stadtwerke die Phantasie der Kinder zeigen.



VERANSTALTUNGSTIPP 1

Ausstellung im Haus der Stadtwerke:

„Hanka & Frank Koebisch zeigen Aquarelle und Pastelle“

vom 18. Juli bis zum 2. September des Jahres können Interessierte die Aquarelle und Pastelle von Hanka und Frank Koebisch sehen.



Fast alle ihrer Bilder zeigen „Kleinigkeiten des Lebens“, wie Blumen am Feldrand, die Brandung der Ostsee, eine Möwe, die Fischerboote, ein Blick in die Landschaft und die Menschen, die uns täglich wunderbare Augenblicke schenken.

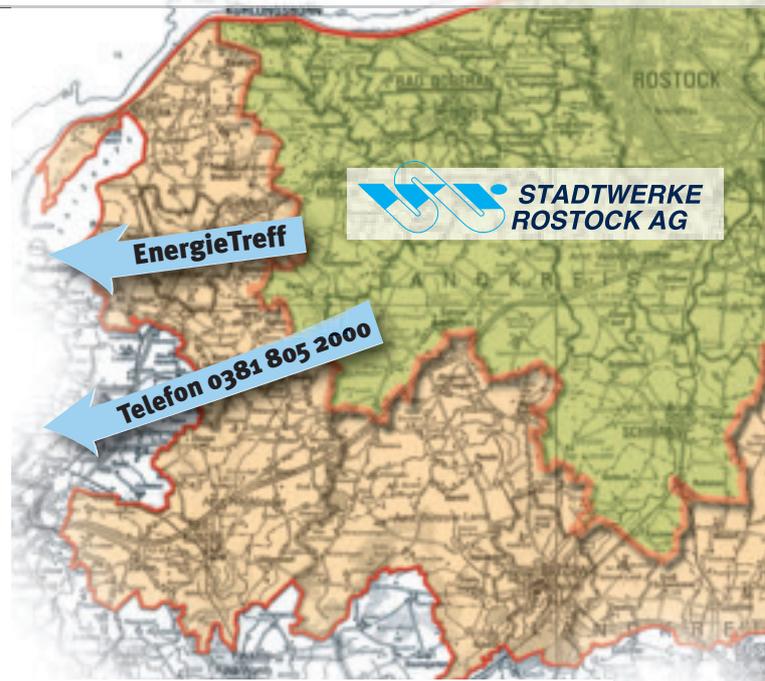
Beide Künstler gestalten ihre Werke mit eigener Handschrift und Zeichentechnik, so dass bei gleichem Motiv ganz unterschiedliche Bilder entstehen.

STADTWERKE

Angebote und Aktionen für unsere Kunden

ERDGAS³⁶⁵ + OSTSEE-STROM³⁶⁵ – zwei starke Produkte zum Festpreis

Unsere Sonderangebote OSTSEE-STROM³⁶⁵ und ERDGAS³⁶⁵ können sowohl unsere Stammkunden als auch unsere neuen InBöter-Leser erhalten – und das in ganz Mecklenburg-Vorpommern.



OSTSEE-STROM³⁶⁵

01 Juni Mittwoch 2011

OSTSEE-STROM³⁶⁵ auf einen Blick:

- Attraktive Preise
- Planungssicherheit
- Laufzeitbeginn: 1.4.2011
- Preisgarantie* bis zum 31.3.2013
- TÜV Nord zertifiziert!

* Ausgenommen sind Änderungen durch Steuern und gesetzliche Abgaben

OSTSEE-STROM ³⁶⁵	Grundpreis	Arbeitspreis*
netto	70,44 Euro/Jahr	19,32 Cent/kWh
brutto	83,82 Euro/Jahr	22,99 Cent/kWh

* inkl. EEG, KVV, Ökostrom, EA, Netznutzung

Beispielrechnung für Ribnitz-Damgarten

ERDGAS³⁶⁵

01 Juni Mittwoch 2011

ERDGAS³⁶⁵ auf einen Blick:

- Stabile und attraktive Preise
- Planungssicherheit
- Laufzeitbeginn: 1.4.2011
- Preisgarantie* und Erstlaufzeit bis zum 31.3.2012
- Umweltschonender Primär-Energieträger

* Ausgenommen sind Änderungen durch Steuern und gesetzliche Abgaben

Unser neues ERDGAS³⁶⁵-Angebot

Jahresverbrauch (kWh)	Grundpreis	Arbeitspreis
5.000 – 300.000		
netto	114,50 Euro/Jahr	4,15 Cent/kWh
brutto	136,26 Euro/Jahr	4,94 Cent/kWh

Erdfgas³⁶⁵ gilt ab einer Jahresverbrauchsmenge von mindestens 5.000 kWh

Beispielrechnung für Ribnitz-Damgarten

Beispielrechnung für Ribnitz-Damgarten

So preiswert ist OSTSEE-STROM³⁶⁵ bspw. für Kunden der E.ON edis Vertriebs GmbH mit OptimalStrom und einem Jahresverbrauch von 2.500 kWh:

Preisvorteil	35 Euro
Startguthaben bis zum 31.07.2011	30 Euro
Ersparnis im ersten Jahr	65 Euro

Beispielrechnung auf Basis Preisstand vom 9. 5. 2011
Quelle: www.verivox.de

So preiswert ist ERDGAS³⁶⁵ bspw. für Kunden der Stadtwerke Ribnitz-Damgarten GmbH mit dem Sondervertrag* u. 20.000 kWh/Jahr:

Preisvorteil	138 Euro
Startguthaben bis zum 31.07.2011	30 Euro
Ersparnis im ersten Jahr	168 Euro

Beispielrechnung auf Basis Preisstand vom 9. 5. 2011* Vertragserstlaufzeit 1 Monat
Quelle: www.verivox.de

Wir sind preiswerter als Sie denken!

Wechseln Sie jetzt zu Ihrem Partner mit Energie!

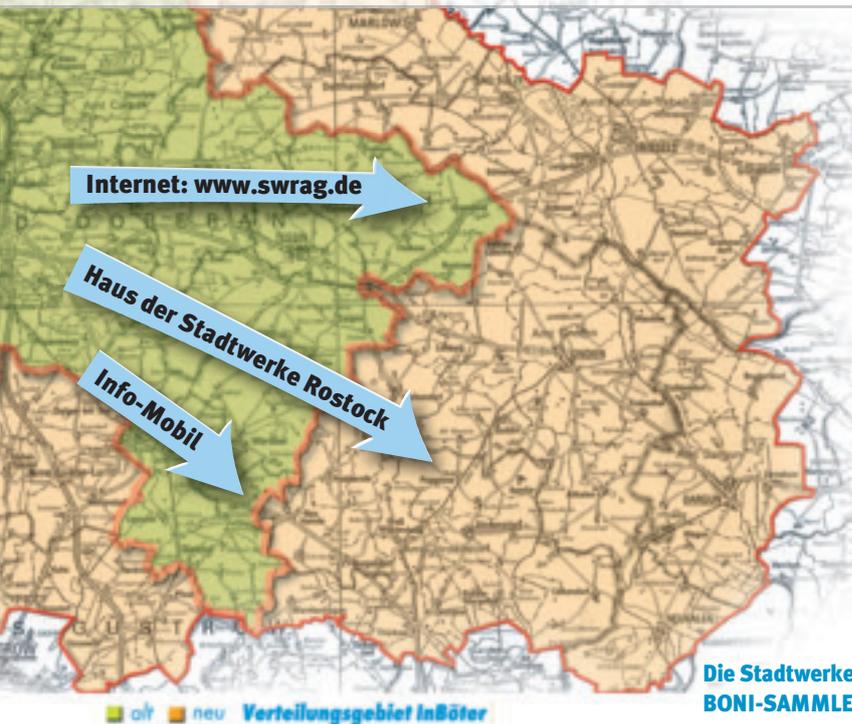
Mit unserer Preisgarantie für die beiden Produkte ERDGAS³⁶⁵ und OSTSEE-STROM³⁶⁵ sichern Sie sich langfristig gegen steigende Preise ab. Gern erstellen wir Ihnen – je nach Postleitzahl Ihres Wohnsitzes – ein individuelles Angebot.

Fangen Sie noch heute an zu sparen:

- » Angebot von uns anfordern » Antrag ausfüllen
 - » Blatt 1 des Auftrages an uns schicken oder
 - » online unter www.swrag.de anmelden
- Wir kümmern uns um alles weitere!**

M E R K E R

**Einfach ankreuzen und mit uns
darüber reden!**



OSTSEE-BONUS ➔ IHR VORTEIL

**OSTSEE-STROM + ERDGAS im Doppelpack ergibt
den OSTSEE-BONUS:**



* Der OSTSEE-BONUS gilt nur bei Erdgasverbrauch von 5.000 bis 50.000 kWh + OSTSEE-STROM – Voraussetzung: 2-jährige Vertragsbindung; gilt auch für Kunden, die OSTSEE-STROM³⁶⁵ und ERDGAS³⁶⁵ beziehen



**Beraten - Entscheiden -
Langfristig Sparen!**

Info-Telefon **0381 805-2000** oder in unserem Kundenzentrum, Haus der Stadtwerke, Kröpeliner Straße 32 oder EnergieTreff, Schmarler Damm 5 oder im Internet: **www.swrag.de**

Die Stadtwerke und ihr BONI-SAMMLER

Wir bieten unseren Privatkunden mit der Aktion „BONI-SAMMLER“ in Abstimmung mit regionalen Partnern Rabatte auf deren Produkte und Dienstleistungen vornehmlich aus den Bereichen Kunst, Kultur, Unterhaltung, Sport und Spiel an. Den BONI-SAMMLER erhalten unsere Kunden mit der jeweiligen Jahresendabrechnung, die sie nicht alle zum selben Zeitpunkt, sondern rollierend über das ganze Jahr verteilt erreichen. Ein echter Mehrwert, der sich lohnt! Coupon einfach abtrennen und den jeweiligen Partnern vorlegen!



Sie wollen mehr über uns, die Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft, wissen? Hier erfahren Sie mehr!

- Stadtwerke Rostock AG · **Kundenzentrum »Haus der Stadtwerke«** · Kröpeliner Str. 32 18055 Rostock
Auskünfte erteilen Ihnen unsere Mitarbeiter im Haus der Stadtwerke.
- **Das Haus ist geöffnet Montag – Freitag von 9:00 – 18:00 Uhr.**
- **Fax: 0381 805-2166 · e-mail: kundenzentrum@stadtwerke-rostock-ag.de**
- **Internet: www.swrag.de**
- Über das **Info-Telefon 0381 805-2000** erreichen Sie uns Montag – Freitag von 7:00 – 18:00 Uhr.
- Der **EnergieTreff** am Schmarler Damm 5, 18069 Rostock, ist **geöffnet Montag – Donnerstag 9:00 – 15:00 Uhr**
Hier ist kostenloses Parken möglich.

**Die Festpreis-Happen lasse ich
mir nicht entgehen!**

(...und das Startguthaben* auch nicht!)

* Bei Abschluss eines neuen Vertrages wird bis zum 31.07.2011 ein Startguthaben von 30 Euro gewährt. Das Startguthaben wird gewährt, wenn weder Sie noch eine andere Person aus Ihrem Haushalt in den letzten 3 Monaten Kunde der Stadtwerke Rostock AG war. Weitere Informationen dazu in diesem Falloblatt, im Rostocker Haus der Stadtwerke, Kröpeliner Straße 32, telefonisch unter 0381 805-2000 oder im Internet unter www.swrag.de.

Das „alte Gaswerk“ wird saniert

Als am 15.11.1856 die Gasanstalt Rostock ihre Arbeit aufnahm und erstes Gas für die Straßenbeleuchtung und einige Tage später auch für die ersten Haushalte lieferte, begann für die Stadt und ihre damals etwa 25.100 Einwohner ein neues Zeitalter.

Eine vergleichsweise hellere und freundlichere Stadt schaffte einen wesentlich höheren Wohnwert für Rostock. Schon knapp zwei Jahre später konnten 576 „öffentliche Flammen“ (Straßenbeleuchtung) „4.012 Privatflammen, 180 Gaskochapparate, zehn Plätt-eisenwärmer, Leimtigel, Koch- und Heizöfen und 1.000 Gartenflammen im Lokal ‚Belle-vue‘“ gezählt werden. 1899 konnte das zweite Gaswerk im Zusammenschluss des alten Gas- und des alten Wasserwerkes am Areal der Bleicherstraße in Betrieb genommen werden. Schon 1904 waren die Gasleitungen 60 km lang, die 23 Laternenwärter der Stadt bedienten und warteten die 1.500 Straßenlater-nen. Als um die Jahrhundertwende das erste Rostocker Elektrizitätswerk Ecke Neue Wallstraße/Bleicherstraße seinen Betrieb aufnahm, trieben Gasmotoren die Generatoren an. Im Rahmen der verschiedenen Produktionstechnologien (Ölspaltanlage ab 1959 mit verschiedenen Ausbaustufen, Stilllegung des Gaswerkes 1968) wurden in den Jahr-zehnten seit Gründung zahlreiche und sehr unterschiedliche Kontaminierungen in das Erdreich eingebracht. 1991 wurde die Energieerzeugung mittels Stadtgas an diesem Standort beendet.

Die Stadtwerke Rostock AG als Rechtsnachfolger übernahm Schadstoffaltlasten an einem sehr sensiblen Ort der Stadt. Es gilt, den Nachschub von Schadstoffen aus der Altlast im Bereich „Teersee/Ölspaltanlage“ in das Grundwasser zu reduzieren, schließlich wird das Rostocker Trinkwasser aus der nicht weit entfernten Warnow entnommen.

Schon 1997 wurde durch den Bau einer Doppelspundwand über eine Länge von 300 m eine erste Sicherungsmaßnahme vollzogen. Außerdem wurden insgesamt 46 Gebäude und Anlagen vom Gelände „Altes Gaswerk“ geräumt. Die Kosten beliefen sich auf 1,9 Mio. Euro. Ein Vertrag zwischen der Stadtwerke Rostock AG, dem StALU Rostock und der Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Altlasten M-V mbH definiert das Sanierungsziel:



9.5.2011: Sanierungsbeginn „Altes Gaswerk Rostock“ - Mit einem symbolischen Akt wurde die Sanierung durch den Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Till Backhaus, eingeleitet (rechts: Oliver Brünnich, Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke Rostock AG).



Eine Dichtwand unter Einbeziehung der vorhandenen Doppelspundwand soll das gesamte historische Gaswerksgrundstück sichern. Die ca. 1.000 m lange Dichtwand wird einen weiteren Schadstoffaustrag dauerhaft verhindern, eine Horizontalfilterbrunnenanlage, eine Grundwasserreinigungsanlage, eine teilweise Oberflächenabdichtung sowie ein Stauraumkanal werden entstehen. Die Bauzeit für das Sanierungsvorhaben beläuft sich auf ca. zwei Jahre. 5,7 Mio. Euro wird die Maßnahme kosten.

Oliver Brünnich, Mitglied des Vorstandes der Stadtwerke Rostock AG, hat die gewünschte neue Standortnutzung benannt: „Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten können wir uns sehr gut eine Photovoltaikanlage an diesem Standort vorstellen! Damit setzen wir hier die Tradition der Energieerzeugung in regenerativer Form fort.“ Welch ein schönes Symbol für das einstige Energieherz dieser Stadt. □

R&S

Mit der Fernwärme-Erschließung des Stadtteils Reutershagen hat die Stadtwerke Rostock AG bereits im vergangenen Jahr begonnen und der erste Abschnitt wurde abgeschlossen. Der zweite Abschnitt, der jetzt begonnen wird, schließt die Kunsthalle in die Fernwärmeversorgung mit ein. Der InBöter traf sich mit Frank Kaminski, Hauptabteilung Vertrieb der Stadtwerke Rostock AG, Jörg-Uwe Neumann, Betreiber der Kunsthalle, und Christof Kraft, Techniker der Kunsthalle zur Verständigung über dieses Projekt.

Kunsthalle wird an das Fernwärmenetz angeschlossen

Noch existiert in der Kunsthalle eine alte Gasanlage, die bei der Umrüstung auf Fernwärme entfernt wird. Bis September 2011 soll diese Baumaßnahme beendet und die Kunsthalle an das Fernwärmenetz angeschlossen sein. Eine energetische Sanierung des Gebäudes konnte bereits vorher entsprechend der gesetzlichen Anforderungen durchgeführt werden. Dabei wurde das gesamte Dach saniert und der Lichthof mit Glaselementen überdacht. Die Fensterfront bietet nach einer Dreifachverglasung deutlich mehr Wärmeschutz. Auch durch den geplanten Anschluss an das Fernwärmenetz wird Energie gespart werden.

Frank Kaminski, Sachbereichsleiter der Stadtwerke Rostock AG, informierte über die nächsten Bauabschnitte: Der erste Bauabschnitt vom Fritz-Tiddelfitz-Weg bis Ecke Eikbomweg wurde bereits fertig gestellt. Das Kunststoffmantelrohr für die Fernwärme hat auf einer Länge von rund 270 Metern einen Durchmesser von 250 Millimetern. Der zweite Bauabschnitt mit einer Länge von 260 Metern vom Eikbomweg bis zur Hamburger Straße befindet sich im Bau. Der dritte Bauabschnitt quert die Hamburger Straße. Dazu werden Bohrungen unter dem Gleisbett der Straßenbahntrasse und der L 22/B 105 durchgeführt, die nur zu einer geringen Einschränkung des Straßenbahnverkehrs und des Verkehrs auf der Bundesstraße führen. Dafür ist eine Horizontalspülbohrmaschine im Einsatz. Die Leitungen werden also verlegt, ohne dass Grabungen erforderlich sind. Nach einer so ge-



Vorbereitung des flexiblen Fernheizkabels, das die Hamburger Straße durchörtert.

nannten „Pilotbohrung“ mit einem Bohrgestänge von 80 Millimetern Durchmesser werden die flexiblen Fernheizkabel mit aufgesetztem Fräskopf durch die Bohrung gezogen. Im letzten Abschnitt werden Leitungen von der Hamburger Straße bis zur Türmchenschule Reutershagen in der John-Schehr-Straße auf einer Länge von 235 Metern verlegt und eine Erweiterung bis zur Kunsthalle von etwa 300 Metern vorgenommen.

Unabhängig von diesen Arbeiten ist die Kunsthalle für Besucher geöffnet und bietet hochwertige Ausstellungen an. Noch ist die

Ausstellung mit Werken Otto Niemeyer-Holsteins zu sehen, dem bedeutendsten Maler der deutschen Ostseeküste. Ab Juni stellt Richard Serras, einer der berühmtesten amerikanischen Künstler, aus. Zeitgenössische Werke bringt der Taiwanese Lin Yung Fa nach Rostock mit. Andreas Mühe, der als Fotokünstler auch die Bundeskanzlerin Angela Merkel auf einer Reise in die USA begleitete, wird Fotos mit besonderer Sichtweise ausstellen. Die Kunsthalle, die übrigens der einzige Museums-Neubau in der DDR war, ist angesichts ihrer vielfältigen Ausstellungsmöglichkeiten bei den Künstlern sehr beliebt. □

Monika Käning



Christof Kraft, Techniker, Jörg-Uwe Neumann, Betreiber der Kunsthalle und Frank Kaminski, Stadtwerke Rostock AG (v.l.n.r.) an der alten Gasanlage in der Kunsthalle.

Was mache ich in

Viel zu schnell sind sie vorüber, vor allem, wenn man viel unternimmt. Die Rede ist von den Sommerferien. Damit Ihr mal etwas anderes unternimmt und nicht nur in der Stadt unterwegs seid, hat der InBöter tolle Möglichkeiten für Euch parat, bei denen es auch mal richtig zur Sache geht.

Das **Aquadrom in Graal Müritz** und den **Vogelpark Marlow** haben wir Euch in den letzten Ausgaben des InBöters schon vorgestellt. Hier sei an dieser Stelle nur noch einmal kurz darauf hingewiesen, dass beide Einrichtungen Teilnehmer an der Boni-Aktion der Stadtwerke sind und somit zu vergünstigten Preisen besucht werden können. Fragt Eure Eltern, die mit



Auch wenn der Vogelpark vielleicht so heißt, so gibt es allerhand mehr außer Federvieh in ihm zu entdecken. Zum Beispiel gibt es Kängurus aus Australien, lustige Totenkopffaffen und im Streichelgehege kann man Schafe, Ziegen und Mischweine füttern und kraulen. Natürlich sieht man auch den frechen Kea aus Neuseeland oder Blauhalssträube aus Afrika. Oder geht doch in den Zoologischen Garten Rostock – leicht zu erreichen und mit einem Programm, das einen ganzen Tag füllen kann.

Richtig großen Spaß könnt ihr auch im **Kletterwald auf Hohe Düne** haben. Selbst wenn man das vorher noch nie gemacht hat, wird man auf seine Kosten kommen. Gut gesichert kann man über Netzbrücken gehen, wie Tarzan am Seil hängen und so einen kleinen oder großen Parcours mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad bewältigen. Man ist dabei die ganze Zeit an der frischen Luft, direkt an der Ostsee und ein wenig geschützt im Wald. Mitzunehmen sind nur bequeme Schuhe und Mückenspray – die andere Ausrüstung bekommt man vor Ort. Natürlich gibt es eine Einweisung und man



ihrer Jahresabrechnung der Stadtwerke entsprechende Gutscheine aus dem Boni-Sammler erhalten haben.

Wenn ihr also bei stürmischem Wetter keine Lust auf die Ostsee habt, dann badet doch im Ostseewasser mit Dach. Graal Müritz ist gut mit dem Bus und mit der Bahn zu erreichen und bietet sogar die Möglichkeit, draußen im Außenbereich zu schwimmen.



den Sommerferien?

überwindet die eigene Angst doch recht schnell. Immer wieder hört man Kinder und Erwachsene juchzend durch die Gegend hüpfen. Am Parkplatz Stubbenwiese erwarten Euch zwei bis drei Stunden Spaß, Abenteuer und Action an insgesamt 111 Kletterelementen! Einziger Nachteil: am nächsten Tag habt ihr einen mächtigen Muskelkater in den Armen!



Für Wasserratten und Sportbegeisterte empfiehlt Euch der InBöter die **Wasserskianlage in Körkwitz**. Auch da muss

man kein Skifahrer oder Surfer sein, um sich zu amüsieren. In einem wunderbaren See befindet sich die Anlage und ihr solltet unbedingt herausfinden, auf welchen



Gerätschaften man sich über das Wasser ziehen lassen kann. Einen Neoprenanzug könnt ihr vor Ort ausleihen, falls ihr keinen eigenen besitzen solltet. Auch hier sei im Vorfeld verraten: der Muskelkater lässt nicht lange auf sich

warten! Auf der Homepage könnt ihr euch mit einer Webcam informieren, wie das Wetter gerade so ist und auch die aktuel-

len Wasser- und Lufttemperaturen sind täglich aktuell.

Anreisetipps und sonstige Hinweise für Eure Eltern findet Ihr auf den jeweiligen Internetseiten, die wir Euch unten auf dieser Seite präsentieren. Gesine Schuer

Öffnungszeiten:

Aquadrom: tägl. 9.30 - 21.30 Uhr

Vogelpark Marlow: tägl. 9.00 - 19.00 Uhr

Kletterwald Hohe Düne: tägl. 9.30 - 19.30 Uhr

Wasserski: Mo-Fr 11 Uhr bis Sonnenuntergang

& Sa/So 10 Uhr bis Sonnenuntergang

Zoologischer Garten Rostock: tägl. 9.00-19.00 Uhr

Fußballturnier der Stadtwerke Rostock AG in Kühlungsborn am 29.5.2011



Die Fußballtalente des MSV Pampow waren eine Klasse für sich. Ohne Niederlage und Gegentor gewannen die 8 bis 12-jährigen aus der Landeshauptstadt den 3. Pokal der Stadtwerke Rostock AG. Auf den Plätzen folgten die Gastgeber vom FSV Kühlungsborn sowie der FSV Rühn. Als beste Turnierspieler wurden Ricardo Müller (Pampow) und Jason Dowak (K-born) ausgezeichnet. Hansa-Nachwuchs-Chefjuri Schlünz lud die beiden zu einem Nachmittag in der vereinseigenen Fußballakademie.

Mit der Gründung der Firma „ProMedTours Germany GmbH“ haben sich Dominic Carlberg (25) und Jan Klaiber (30) in Rostock einen Traum erfüllt. Die Idee ist, dass Patienten aus dem In- und Ausland gezielt an medizinische Einrichtungen in unserer Region vermittelt werden, schließlich bieten Deutschland und vor allem MV Spitzenmedizin auf hohem Niveau.

Carlberg und Klaiber haben eine eigenständige Dienstleistung eingerichtet, die das Gesundheitswesen mit der Tourismusbranche eng verbindet. Die Genesung ist stark an äußere Faktoren gebunden, zu denen keinesfalls Komplikationen im Reiseablauf bzw. beim Aufenthalt gehören.



„Große Unterstützung bekamen wir im Jahr 2009 vom Gründerbüro in Rostock“, sagt Klaiber. „Noch heute können wir uns immer wieder ans Gründerbüro wenden, wenn wir Hilfe benötigen“, ergänzt Carlberg. Kennen gelernt haben sich Klaiber und Carlberg während eines Praktikums bei einem Reiseveranstalter. Während Klaiber, studierter Wirtschaftswissenschaftler, gerade seine Diplomarbeit schrieb, absolvierte Carlberg sein finales Praktikum im Rahmen seines Studiums „BA Management im Gesundheitstourismus“. Da Carlberg zudem ein gelernter Kaufmann des Gesundheitswesens ist, gab es vielfältige Ansatzpunkte zur Zusammenarbeit. „Während wir Zuspruch aus Berlin und sogar Anfragen für unser Konzept aus München bekamen, taten sich Mecklenburger eher schwer mit unserer Idee. Dabei liegt es doch auf der Hand, was für einen Mehrwert unser wunderschönes Bundesland bietet“, er-

In der Rubrik „Wir hier“ hat sich der Inböter in den vergangenen Ausgaben neuen Firmenideen, erfolgreichen Unternehmensprojekten und mutigen Unternehmensgründungen zugewandt. Die in dieser Rubrik vorgestellten jungen Unternehmen sollen Mut machen, sich zu trauen, etwas Eigenes zu beginnen und mit einer Idee in die Selbstständigkeit zu starten.

„Nur“ eine Dienstleistung



Die Dienstleister und Gründer Dominic Carlberg & Jan Klaiber (v.l.) verbinden Tourismus mit Gesundheit.

klärt Klaiber. In der Tat, es gibt an der Uniklinik Rostock sehr gute Behandlungen mit Leberdialyse, Greifswald verfügt über eine exzellente Frauenheilkunde und das CyberKnife Zentrum in Güstrow gibt es sonst deutschlandweit nur noch zwei Mal. Und wie schön es landschaftlich hier ist, muss nicht weiter erwähnt werden. „Der Tourismus ist nicht das Schwierigste in unserem Job, sondern die medizinische Dienstleistung“, so Carlberg. „Deutschland verfügt über eines der besten Gesundheitssysteme, das wissen auch unsere Nachbarn. In Sachen Ausbildung des Personals, Hygiene, Zustand der Krankenhäuser und Management müssen wir uns nicht verstecken.“

Selbst Anschlussbehandlungen bieten sich in MV an, da viele Einrichtungen neu gebaut und die Flughäfen in Hamburg und Berlin gut zu erreichen sind. Die beiden Unternehmer haben besondere Serviceleistungen im Angebot, sie arbeiten mit regionalen Laboren zusammen, die im halbjährlichen Abstand immer wieder routinemäßige Proben der Patienten analysieren und auswerten, so dass eine Nachsorge bzw. sogar eine weitere Behandlung gewährleistet ist. Zudem bieten sie einen Übersetzungsservice an, damit sämtliche medizinische Dokumente für den Patienten nachvollziehbar sind. Den Patienten in diesem Fall „Kunde“ zu nennen, trifft den Nagel auf den Kopf, denn das Angebotsspektrum umfasst weit mehr als nur die Behandlung einer Krankheit – begonnen beim Transport, über die Planung der Behandlungen und Kostenübernahme, bis hin zur medizinischen Dokumentation und Abrechnung. „Je weniger der Patient damit zu tun hat, umso mehr kann er sich auf seine Genesung einlassen und dem Leidensdruck möglichst schnell entkommen“, sagt Klaiber. □ Gesine Schuer

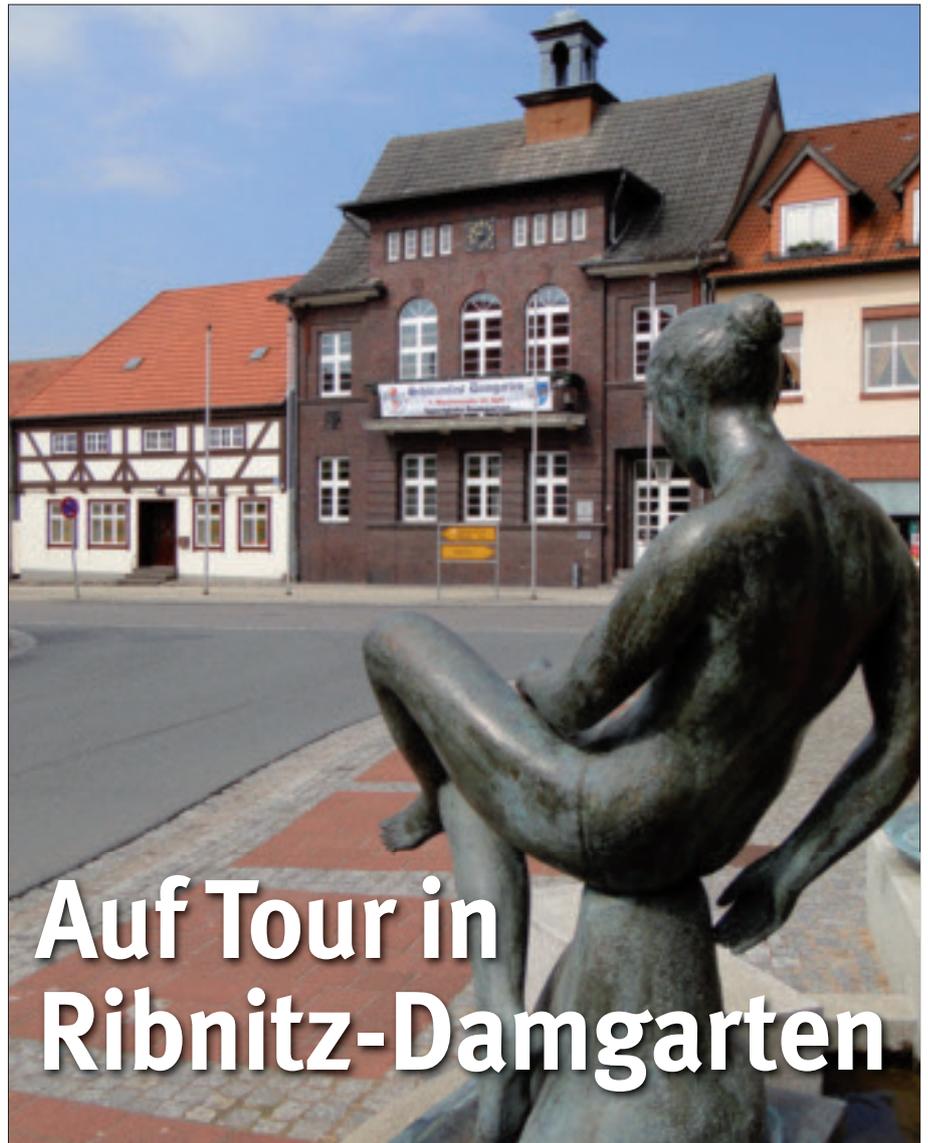
Ab sofort verbreiten wir den InBöter in weiteren Städten und Gemeinden dieses Landes und begrüßen unsere neuen Leser sehr herzlich! In dieser Ausgabe stellen wir Ribnitz-Damgarten vor, einen jener Orte, die außerhalb unseres engeren Versorgungsgebietes liegen. Denn uns ist nicht nur die Vermittlung eigener Informationen wichtig, sondern auch die Vorstellung regionaler Sehenswürdigkeiten sowie Orts- und Stadtgeschichten für unsere Leser.

Der Fluss Recknitz war zunächst trennendes, und ist letztendlich doch verbindendes Element der beiden Städte Ribnitz und Damgarten.

Im Jahr 1210 findet die Ortsbezeichnung „Rybenitz“ (ryba – Fisch) auf der mecklenburgischen Seite des Flusses erstmalig urkundliche Erwähnung. Gerade der Fischfang und die enge Beziehung zur Schifffahrt sollten über viele Jahrhunderte für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt prägend sein.

1258 verlieh Rügenfürst Jaromar II. dem am pommerschen (zunächst rügischen) Flussufer gelegenen Ort „Damgur“ (dam-Eiche, gora-Berg) das Stadtrecht – als Bollwerk gegen Mecklenburg. Seit 1260 beäugten die Damgartener vom sogenannten Jaromarturm aus wachsam das gegnerische Flussufer. Die Auslegung der Fischereirechte führte immer wieder zu Auseinandersetzungen beider Städte. Der Recknitzpass, eine der wenigen Querungen des Flusses durch sumpfiges Gelände, war wiederholt heftig umkämpft. Der Pass wurde zum Aufmarsch- und Durchzugsgebiet eigener und fremder Heere. Die Holzbrücke erbeute unter den Stiefeln von wallensteinschen Truppen, von Dänen, Schweden und Russen. Ferdinand von Schill erkämpfte sich im Mai 1809 den Übergang nach Damgarten. Es sollte sein letzter Erfolg werden.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert etablierte sich der Ribnitzer Hafen, die Chaussee wurde erst Ende der 1920er Jahren gebaut, als Tor zu den Erholungsorten auf dem Fischland. Wohlbetuchte Urlauber entstiegten am Bahnhof den Zügen und säumten die Reling der Motorschiffe. Die Stadt warb mit dem Slogan: Perle am Bodden. Damgarten zeigte sich davon unbeeindruckt. Sie verharrte im Zustand der sympa-



Auf Tour in Ribnitz-Damgarten

thischen, beschaulichen Ackerbürgerstadt. Der Hafen schlug vorrangig Zuckerrüben, Kartoffeln, Holz und Ziegelsteine um. Beide Städte verband, dass solide Stadthaushalte zwar stets angestrebt, aber viel zu selten erreicht wurden.

Im Zuge der militärischen Aufrüstung der Nationalsozialisten setzte diesseits und jenseits der Recknitz eine Phase des Wachstums ein. In Ribnitz fanden die Walther-Bachmann-Flugzeugwerke eine Heimstatt, während bei Damgarten auf der Halbinsel Pütznitz ein Seefliegerhorst angelegt wurde. Beide Standorte arbeiteten eng zusammen und entwickelten sich zu den größten Arbeitgebern. Die Infrastruktur wurde ausgebaut, Damgarten erhielt das langersehnte Kino. Die Einwohnerzahlen verdoppelten sich auf beiden Seiten der Recknitz.

Nach Kriegsende wurden die Rib-

nitzer Flugzeugwerke demontiert. Auf dem Flugplatzgelände gab die Boddenwerft vom Herbst 1948 bis Herbst 1951 ein Gastspiel. Nur kurz konnte an alte Schiffbautraditionen in Damgarten, deren Höhepunkt in den 1860er erreicht war, angeknüpft werden. Das Gelände wurde zum militärischen Speergebiet erklärt und bis 1994 von der Sowjetarmee genutzt. Im Juli 1950 begann die Geschichte der Doppelstadt Ribnitz-Damgarten. Anfänglichen Widerständen, vor allem der Damgartener Stadtvertreter, zum Trotz wurde auf der Recknitzbrücke der Zusammenschluss mit einem kräftigen Händedruck – dem Symbol der Zeit – besiegelt. Zwei Jahre später wurde Ribnitz-Damgarten Kreisstadt.

Die Stadt entwickelte sich zum wirtschaftlichen Zentrum des Kreises und darüber hinaus. Das Faserplattenwerk und der Ostseeschmuck (ehemals Fischlandschmuck) wurden viel beachtete Aushängeschilder. Heute trägt Ribnitz-Damgarten – nicht ohne Stolz – den Beinamen Bernsteinstadt. □

Jan Berg



im Band „Deutschlands Städtebau – Rostock“ (erschienen 1927) in Gustav Wilhelm Berringers Beitrag über Stadterweiterung und Siedlungen veröffentlicht. Die Clementstraße – benannt nach dem Rostocker Bürgermeister Albert Clement (1849-1929) – ist ein kurzer Straßenzug zwischen Doberaner Straße und Ratsplatz. Hier setzte ab 1926 die Bebauung mit Wohnhäusern im Zuge der Stadterweiterung ein.

Bild 3 entstand am 24. April 1926 und wurde in der Wochenbeilage des Rostocker Anzeigers Nr. 19/1926 veröffentlicht. Es handelt sich um die Grundsteinlegung für 24 Zweizimmerwohnungen in der Clementstraße. Insgesamt entstanden in dieser Straße sechs Häuser, die Nummern 1-4 an der West- und die Nummern 5-6 an der Ostseite. Alle Gebäude sind heute noch vorhanden. □

Text: Werner Bohl/Fotos: Archiv Gerhard Weber

Im Westen der Kröpeliner-Tor-Vorstadt von Rostock

Die Kröpeliner-Tor-Vorstadt entwickelte sich größtenteils im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, zahlreiche Bauten entstanden aber auch Anfang des 20. Jahrhunderts und nach dem 1. Weltkrieg. Letzteres trifft vor allem für den westlichen Teil dieser Vorstadt zu.

Bild 1 bietet einen Blick auf die Gebäude an der Ecke Doberaner Straße/Am Kabutzenhof. Im Mittelpunkt steht das Eckhaus Doberaner Straße 57, nach rechts schließen sich die Häuser 58 und 59 an. In der Nummer 57 ist bereits zu Anfang des 20. Jahrhunderts ein Restaurantbetrieb belegt. Laut Branchenadressbuch hat hier heute ein China-Restaurant sein Domizil. Ganz links im Bild ist noch etwas vom Haus Am Kabutzenhof 10 zu erkennen. Als interessantes Detail sei auf den Telegrafmast vor dem Gebäude Doberaner Straße 57 hingewiesen.

An der nördlichen Seite der Elisabethstraße, zwischen Elisabethwiese und Am Kabutzenhof, entstand der in Bild 2 dargestellte Häuserblock mit den Nummern 31 bis 34. Die farbigen Putzbauten wurden nach einem Entwurf des städtischen Hochbauamtes ausgeführt. Ähnlich wie am Westende der Ulmenstraße entstanden diese Häuser im Zuge der Wiederbelebung des Wohnungsbaus Rostocks zur Zeit der Weimarer Republik. Ganz rechts im Bild mündet die Elisabethstraße in den Straßenzug Am Kabutzenhof. Das Foto muss unmittelbar nach Vollendung der Bauten entstanden sein. Es wurde



Das Lächeln fiel Hansa A-Junioren beim diesjährigen Empfang der Stadtwerke Rostock AG schwer. Während die Jungs für ihr couragiertes Auftreten vor allem im Pokal gelobt wurden, wirkten die Talente selbst enttäuscht und müde.

„Als Fußballer willst du eben gewinnen“, sagt Ben Zolinski entschuldigend. Das haben die Hansa-Talente zwei Tage zuvor nicht geschafft. Im DFB-Pokalfinale scheiterten sie im Elfmeterschießen am SC Freiburg. Erinnern daran möchte sich keiner, nur eine Szene in der Nachspielzeit löste bei den Rostockern ein Lächeln aus: „Die Freiburger feierten bereits ihren Sieg, da erzielten wir noch den Ausgleich. Das war richtig geil“, funkelte es dann doch kurz in den Augen von Kapitän Tommy Grupe. Über den folgenden Elfer-Krimi, die Ehrung im Olympiastadion, das Pokalfinale der Profis, den Abend in Berlin, die zahlreichen Gratulationen in Rostock – erzählten die 16- bis 18jährigen dagegen eher gleichgültig.

Genau vor einem Jahr hatten Hansas A-Junioren das entscheidende Quäntchen Glück noch auf ihrer Seite gehabt. Bei Bayer Leverkusen gewannen sie damals die deutsche Meisterschaft. Das war vorher noch keiner ostdeutschen Mannschaft gelungen. „Mit den Erfolgen in Meisterschaft und Pokal haben sich die Jungs quasi „unsterblich“ gemacht“, weiß Nachwuchs-Koordinator Juri Schlünz, „aber das werden sie wohl erst in ein paar Jahren richtig wahr nehmen“.

Seit vier Jahren kann sich Hansas Nachwuchsakademie auf die finanzielle Unterstützung der Stadtwerke Rostock AG verlassen. Inzwischen ist die Talentschmiede nicht nur das Aushängeschild des Vereines, sondern auch die Lebensversicherung für den Lizenzbereich. Dass der ein



Die Mannschaft beim Empfang durch die Stadtwerke Rostock AG, Vorstandsmitglied Oliver Brünnich (mi.) und Pressesprecher Thomas Schneider (re.) begrüßten die Akteure und würdigten die Nachwuchsarbeit des Vereins. Wenige Tage nach dem Empfang führten die A-Junioren die Saison zu einem versöhnlichen Abschluss. Sie gewannen das Landespokalfinale gegen den 1. FC Neubrandenburg mit 3:1.

Die Talenteschmiede des Ostens

oder andere dann auch mal von potenteren Vereinen weggekauft wird, gehört zum Selbstverständnis. Nicht ohne Stolz bezeichnet sich Hansa eben als Ausbildungsverein. Und so gehören auch in der nächsten Saison mit Jähnicke, Pannewitz, Müller, Gusche und Albrecht fünf Jungtalente zum Profikader. Dazu rücken mit Johannes Brinkies (Tor), Pelle Jensen (Abwehr) und Tom Weilandt (Mittelfeld) im Sommer weitere A-Jugendliche nach. Experten sagen dem Trio bereits eine große Zukunft voraus – nicht nur wegen ihres Fußballtalents, sondern auch, weil sie was im Kopf haben. Darauf legen die Rostocker Nachwuchstrainer besonderen Wert, erklärt Schlünz: „Nur so kommen sie auch mit den Belastungen im Profibereich klar.“

Von den Vorschusslorbeeren lassen sich die drei aber nicht blenden. „Ich rechne mit einem

schweren erstem Profijahr“, blickt Tom voraus. Bei seinem Drittligadebüt im Mai hat sich der 19jährige jedenfalls schon mal in die Herzen der Hansa-Fans gespielt. Sie verpassten ihm prompt den Namen „Hille“ (in Anlehnung an seinen Vater Hilmar Weilandt/405 Pflichtspiele für Hansa). Ganz oben bei Hansa ankommen will auch der Jüngste der erfolgrei-

chen A-Junioren, Nils Quaschner. Der gerade erst 17-jährige erlebt derzeit seine spannendste Fußballzeit. Nach den zweiten Plätzen bei der U17-EM in Serbien und dem DFB-Pokal mit Hansa steht für den torgefährlichen Stürmer im Juni die U17-Weltmeisterschaft in Mexiko an. „Dann darf es gerne auch mal der Titel sein“, hofft Quaschner. □ *RaB*



Reise strom- ab- wärts	Haupt- stadt v. Georgia (USA)	Abk.: Leitzahl	Burg, Zita- delle	Lilien- gewächs, Heil- pflanze	Bogen- reihe			Film- be- rühm- theit	männ- licher Eltern- teil	Abk.: ohne Wert	Beute- unter- nehmung	latei- nisch: im Jahre	Auftrag- geber
								zuerst					
					orient. Reise- gesell- schaft								4
Hunnen- könig		die Sonne betref- fend						eine ganze Anzahl		3. u. 4. Fall von wir			
ugs.: Greisin					Textilien herstellen			Unter- sagung					
aus- stechen		Fisch- fang- gerät		ehem. Minister in islam. Staaten						Staat im Hi- malaja		Streifen, dünnes Blättchen	
								Voll- kommen- heit, Ziel		Zahl ohne eigenen Wert			
				Fortset- zungs- folge		unge- setzlich							
Beute, Jagd- ergebnis	Wannen- vorleger		glän- zendes Gewebe						Einfluss, Gewalt		Abk.: meines Erach- tens		
Kehr- gerät						Groß- stadt am Rhein		fettarm					
			Prüfung im Mo- torrad- sport		Fernseh- sender						Zirkus- künstler		ausei- nander- bringen, lösen
großes Meeres- säuge- tier	Bundes- land Öster- reichs							Rück- buchung		betagt			
Moral- begriff					erstes Schul- lese- buch			Mix- becher					
Zeit- schrift	Näh- mittel		flink; schick							Anzahl der Internet- zugriffe (engl.)		Mär- chen- gestalt	
						Handball- treffer		bitterer Spott					
Ein- schnitt im Gelände				deutsch: pro		ge- schäf- tiges Tun							1
Kfz.-Z. Türkei		Spiel- marke (frz.)						festge- setzte Gebühr					5
Nach- komme						braten							9

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

InBöter-TV

Am 25. und 26. Juni 2011 können Sie Beiträge aus dem InBöter in bunten Bildern auf tv.rostock sehen. **tv.rostock** nahsehen mit fernsehen. Jeden Tag eine neue Sendung auf tv.rostock. Tagesaktuell auch im Internet: www.tvrostock.de

Gesucht: Ein sauberer neuer Treibstoff mit echter Reinheitsgarantie!

Einsendungen bitte bis zum 30.7.2011 an den Verlag Redieck & Schade GmbH, Friedhofsweg 44a, 18057 Rostock.

- Preis: 175,- €
- Preis: Almanach Rostock zwischen zwei Sommern, Band 16
- Preis: Zorenappel-Sonderband: Katastrophen, Abenteuer, Erlebnisse und Geschichte(n)

Auslosung unter Ausschluss des Rechtsweges

Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens sind:

- Preis, 175,- €: J. Haertle, Rostock
- Preis (Buchpreis): R. Ballin, Rostock
- Preis (Buchpreis): S. Wüchner, Gelbensande

Die Lösung lautete:
ENERGIEEFFIZIENZ

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Rostock AG, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Postfach 151133,
18063 Rostock; V.i.S.d.P.G.:
W. Specht, Tel.: 0381 805-1125
Gesamtredaktion,- produktion:
Verlag Redieck & Schade GmbH,
Friedhofsweg 44 a, 18057 Rostock;

Titelfoto: Joachim Kloock
Fotos im Innenteil: Joachim Kloock

Sonstige Bildautoren:
S. 5 privat (1), Koebsch (1), Dietrich (1)
S. 9 Käning (1)
S. 10/11 Schuer (2)
S. 12 Schuer (1)
S. 13 Berg (2)
S. 14 Sammlung G. Weber (3)

Layout: GrafikDesign Schwarz
Die folgende Ausgabe
erscheint Mitte August 2011



Weltklasse der Wasserspringer in Rostock

Der 56. Rostocker Springertag hat seinem Namen als traditionsreichste und am besten organisierte Wassersprungveranstaltung der Welt einmal mehr alle Ehre gemacht. So gab es zum Abschluss von den Teilnehmern aus 23 Nationen ausschließlich lobende Worte. Das hat Springertags-Präsident Rainer Milles gerne vernommen. Seine Gedanken schweiften aber schon wieder voraus auf die nächste Veranstaltung vom 10.-12. Februar 2012 und die Europameisterschaft 2013 in Rostock. Sportlich dominierten beim 56. Springertag einmal mehr die Chinesen, aber auch die deutschen Springer schafften es 8 Mal auf's Treppchen. Die Stadtwerke sponsorten das Ereignis. *raB*